

# Netzwerk Wasser Osttirol

Gemeinsame Kontaktadresse: A-9900 Lienz - Postfach 166

[wasser-osttirol@gmx.at](mailto:wasser-osttirol@gmx.at)

[www.wasser-osttirol.at](http://www.wasser-osttirol.at)

---

## Offener Brief

Da „Tarnen und Täuschen“ offenbar die Leitlinie ist, nach welcher die Tiwag und ihre Werbeagenturen uns permanent bearbeiten, ergeben sich daraus eine Reihe von Fragen an verantwortliche Politiker und Manager. „Netzwerk Wasser Osttirol richtete folgendes Schreiben an Herrn LH van Staa und Vorstandsvorsitzenden der Tiwag Dr. Wallnöfer:

Ist Ihnen bekannt, sehr geehrter Herr Landeshauptmann van Staa und Herr Dr. Wallnöfer, und billigen Sie es,

- dass Tiwag-Anzeigen mit offenkundiger Täuschungsabsicht in der Aufmachung redaktioneller Beiträge veröffentlicht werden
  - obwohl das Mediengesetz eine klare Kennzeichnung bezahlter Einschaltungen vorschreibt?
- dass in Inseraten und Ankündigungen der Tiwag erklärt wird, sie würde „verantwortungsvoll die Wasserkraft selbst nutzen“, an Strom „Knappheit“ bestehe und Tirol „Stromimportland“ geworden sei
  - obwohl die Tiwag in Italien unbeschränkt erneuerbare Energie aus Wasser („energia verde“) anbietet und die deutschen Atom-Vertragspartner der Tiwag mit sauberer Wasserkraft werben (EON: „E.ON Aqua Power - saubere Energie aus 100 % Wasserkraft“; EnBW: „NaturEnergie - 100% natürlicher Strom aus Wasser“)?
- dass Inserate der Tiwag behaupten, „die Tiwag gehört allen Tirolerinnen und Tirolern“
  - obwohl 14 Kraftwerke der Tiwag an amerikanische Trusts weitergegeben wurden, die nun sogar in unseren Grundbüchern stehen und deren Verträge nicht einmal die Abgeordneten zum Tiroler Landtag kennen dürfen?
- dass in Publikationen der Tiwag weisgemacht wird, sie würde Strom in eigenen Kraftwerken „selbst produzieren“,
  - obwohl deutsche Atomstrom-Konzerne das derzeit einzige Pumpspeicherwerk der Tiwag Sellrain-Silz nach eigenem Bedarf und Belieben aus- und einschalten, so oft und so lange sie wollen?
- dass die Tiwag argumentiert, „wir sollten nicht auch noch Atomstromkonzerne mit unserem Geld füttern müssen“
  - obwohl die Tiwag selbst sich vertraglich an die Atomstromproduktion des Kernkraftwerksparks des deutsch-französischen Energieriesen EON gebunden hat und daher vom Urankauf über dessen Anreicherung und die Herstellung der Brennelemente bis zur Zwischenlagerung, Wiederaufbereitung und für die gesamte unabsehbare Zeit der Endlagerung des radioaktiven Abfalls mitzahlen muss?

Können Sie, sehr geehrter Herr Landeshauptmann van Staa und Herr Dr. Wallnöfer, es wirklich gutheißen, dass die Bevölkerung mit einer solchen Reihe von irreführenden Darstellungen offenkundig gezielt über Tatsachen und Hintergründe der Geschäftspraktiken der Tiwag getäuscht wird?

Wenn nicht, was gedenken Sie dagegen zu unternehmen?

In Erwartung Ihrer Antwort zeichnet mit freundlichem Gruß

Dr. Wolfgang Retter  
Sprecher „Netzwerk Wasser Osttirol“